



Andreas Birzele
Mitglied des Bayerischen Landtags

Bayerischer Landtag

Abgeordneter
Andreas Birzele
Bündnis 90/Die Grünen

Pressemitteilung von Andreas Birzele, MdL anlässlich der 1. Lesung des 3. Modernisierungsgesetzes

„Es sind bittere Tage für den Umwelt- und Naturschutz in Bayern“, erklärt der Grünen-Abgeordnete Andreas Birzele nach der gestrigen ersten Lesung des sogenannten dritten Modernisierungsgesetzes der Staatsregierung.

„Unter dem Vorwand des Bürokratieabbaus erleichtert die Söder-Regierung den Bau neuer Skipisten und Schneekanonen. Gleichzeitig kürzt dieselbe Staatsregierung auch noch die Mittel für den Schutz wertvoller Lebensräume wie dem Ampermoos um 85 Prozent. Das ist ein Kahlschlag für unsere Natur, für unsere Artenvielfalt und für den ländlichen Raum.“

Das neue Gesetz sieht unter anderem vor, die Schwellenwerte für Umweltverträglichkeitsprüfungen anzuheben, etwa in Schutzgebieten von fünf auf zehn Hektar. Andreas Birzele weiter: „Das bedeutet in der Praxis: Wo bislang Naturschutzverbände mitreden konnten, werden sie künftig übergangen. Die Alpen werden zum Spekulationsobjekt, ausgerechnet in Zeiten von Wasserknappheit und voranschreitendem Artensterben.“

Gleichzeitig sorgt eine zweite Entwicklung für zusätzliche Empörung. Die drastischen Mittelkürzungen für Landschaftspflegeprojekte treffen auch den Landkreis Fürstenfeldbruck hart. Besonders betroffen ist etwa das Natura 2000-Gebiet Ampermoos. Dort droht der Verlust von Lebensräumen für bedrohte Arten Tierarten. Von ursprünglich 850.000 Euro Fördermitteln bleiben gerade einmal 127.500 Euro übrig.

„Selbst CSU-Bürgermeister Emanuel Staffler schlägt Alarm und das mit gutem Grund. Wenn selbst konservative Kommunalpolitiker nicht mehr nachvollziehen können, warum eine CSU-Staatsregierung Mittel für den Naturschutz zusammenstreicht, gleichzeitig aber Investitionen in neue Liftanlagen erleichtert, dann läuft grundlegend etwas falsch“, so Birzele. Die Folgen der Kürzungen sind laut Landschaftspflegeverband Fürstenfeldbruck dramatisch. So ist ohne Pflege der Wiesenbrüter im Ampermoos stärker gefährdet oder die Eindämmung invasiver Arten passé.

„Während die Staatsregierung Investoren den roten Teppich für Skigebiete ausrollt, fehlt das Geld für die Pflege von Schutzgebieten. Das ist nicht nur umweltpolitisch fatal, sondern auch wirtschaftlich kurzsichtig. Denn der ländliche Raum lebt auch vom sanften Tourismus, von Biodiversität und von einer intakten Kulturlandschaft“, betont Andreas Birzele. „Wer Bürokratieabbau ernst meint, darf nicht an Umweltstandards sägen. Was die CSU hier macht, ist nichts anderes als ein Freifahrtschein für Naturzerstörung.“

Sprecher für Kommunales
Beauftragter für das Handwerk
Schreinermeister

Mitglied im Ausschuss für
*Kommunale Fragen, Innere
Sicherheit und Sport*

Maximilianeum
81627 München

Telefon:
089 - 4126 2683

E-Mail:
[andreas.birzele@gruene-
fraktion-bayern.de](mailto:andreas.birzele@gruene-fraktion-bayern.de)